

Vorwort

Umfang und Qualität der Literatur zum „Fondsrating“ stehen im Widerspruch zur Bedeutung des Themas in der Anlagepraxis. Kaum eine seriöse Kapitalanlagegesellschaft entzieht sich den Urteilen unabhängiger Agenturen, wenn es um die Klassifikation von Fondsprodukten geht. Institutionellen Anlegern ist es vielfach schon selbstverständlich, Ratings heranzuziehen, um ihre Asset Manager auszuwählen.

Das vorliegende Buch schließt eine weit klaffende Lücke, nicht nur in der deutschsprachigen Literatur. So werden zwar Investmentfonds, Kapitalanlagegesellschaften und Asset Management in zahlreichen Publikationen unter verschiedensten Aspekten behandelt, nicht aber die Ansätze der Ratingagenturen zusammengeführt, die für die Beurteilung von Anlageleistungen herangezogen werden. Das vorliegende Buch ist der erste Titel, der sich allein dem stark wachsenden Fachgebiet des Ratings von Investmentfonds und Asset Managern widmet.

Die rasche Verbreitung und die schon heute erlangte Rolle von Fondsratings an den Finanzmärkten lassen erahnen, welchen Umfang schon bald auch die Literatur zu diesem Thema haben könnte. Umso mehr freut es uns, hiermit den Anfang machen zu dürfen.

Obwohl unter professionellen Anlegern die Idee eines Ratings von Investmentfonds bereits lange bekannt ist und unterschiedliche Methoden bereits praktiziert werden, haben sich bei Privatanlegern erst in den letzten Jahren Ratings als Instrumentarium zur anlagegerechten Beratung durchgesetzt. Inzwischen gibt es keinen Bahnhofskiosk in Deutschland mehr, an dem nicht Zeitungen und Zeitschriften mit aktuellen Übersichten zu den erteilten Ratings erhältlich wären, ganz zu schweigen von tausenden Seiten im Internet, die sich zur Lektüre anbieten.

Die Anzahl der Artikel und Werbeprospekte, die auf Fondsratings Bezug nehmen, kontrastiert mit dem geringen Grad der theoretischen Reflexion präsentierter Ratingansätze in der Wissenschaft. Da Ratings für Fonds und für Asset Manager aus der Praxis heraus entwickelt wurden, stellen sie die Wissenschaftler vor die unbequeme Aufgabe, jenseits von abstrakten Modellprämissen Stellung beziehen zu müssen.

Das vorliegende Werk zeigt, dass die Unterschiede zwischen den Ansätzen der verschiedenen Ratingagenturen nicht zu unterschätzen sind. Während sich im Bereich des Credit Ratings ein sehr weitgehender, internationaler Konsens über Aussagegehalt, Notwendigkeit und Funktionen der Ratings herausgebildet hat, ist die Fondsratingbranche noch von divergierenden Auffassungen geprägt. Umso wichtiger erscheint es, die Diskussion mit diesem Buch weiter zu befruchten.

Geradezu „Vorbedingung“ einiger Autoren, sich an diesem Werk zu beteiligen, war es, dass sich die Herausgeber möglichst neutral verhalten und nicht durch ihre eigenen Beiträge und die Zusammenstellung der Autoren eine Tendenz zu einem Zeitpunkt vorgeben, zu dem die Kursentwicklungen an den Börsen nicht nur die Finanzanalysten, sondern auch die Ratingagenturen vor eine Bewährungsprobe gestellt haben. Diesem Wunsch sind die Herausgeber gern nachgekommen. Wenn dennoch einzelne Ansätze hier keine Berücksichtigung fanden, die bereits einmal am Markt präsentiert wurden, hängt dies mit der andauernden Fortentwicklung der betreffenden Ratingsysteme und nicht mit der Selektivität der Herausgeber zusammen.

Den Autoren, die dieses Buch möglich gemacht haben, gilt unser vornehmster Dank. Für die kritische Lektüre aller Beiträge sind wir Herrn Andreas Kampe und Frau Sherrie Andrea Turnquist sehr verbunden. Herrn Kampe verdanken wir vielfältige Anregungen zur Verbesserung der uns eingereichten, hochwertigen Manuskripte, wie auch Frau Turnquist ihren Vorteil der englischen Muttersprache zur Geltung bringen konnte, wenn es um sprachliche Korrekturen der vielfach von angelsächsischen Termini geprägten Darstellungen ging.

Mit dem vorliegenden Buch ist ein Anfang gemacht. Schon bald dürfen wir Weiterentwicklungen erwarten, die eine neue Auflage erforderlich machen könnten. Kommentare und Anregungen unserer Leser greifen wir gerne auf: Bitte zögern Sie nicht, die Herausgeber per E-Mail an fondsrating@everling.de zu kontaktieren!

München, im Sommer 2003

PROF. DR. DR. ANN-KRISTIN ACHLEITNER
DR. OLIVER EVERLING